

Gast aus Afrika schaut sich im Allgäu um

Regionalentwicklung als Beispiel für Benin?

Kempten/Oberallgäu Wie funktioniert eigentlich Regionalmanagement? Diese Frage stellte sich **Orou Dieudonné Guerra**, Leiter des technischen Diensts der Kommune Kérou im Norden Benins. Dreieinhalb Monate geht er der Sache als Stipendiat der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung GmbH im Regionalentwicklung Oberallgäu bereits auf den Grund.

Projektbesuche, Workshops und Büroalltag stehen auf dem Programm.

„Mich beeindruckt vor allem der Umgangston, die flachen Hierarchien. Gerade

bei kooperativen Projekten und Projektberatungen sind Autoritäten kein Vorteil“, fasst Orou Guerra die wichtigsten Eindrücke am Ende seines Praktikums zusammen.

Die Stipendiaten sollen während ihrer Praktika in verschiedensten Institutionen in Deutschland Fähigkeiten zur Entwicklung ländlicher Regionen erwerben. Orou Dieudonné Guerra plant, ein Management zur interkommunalen Zusammenarbeit einzurichten. Der Stipendiat über sein Land: „Es fehlt an Initiativen zur Wasserversorgung, Infrastruktur, Verkehr, Landwirtschaft, Bildung und Schulbau. Auch die Suche nach Finanzierungspartnern gestaltet sich gemeinsam einfacher.“ (oh)



Orou Dieudonné Guerra